

## Klären Sie folgende Fragen

- Ist eine Pflege oder Betreuung zu Hause nötig oder möglich?
- Kommt eine (teil-) stationäre Betreuung vorübergehend oder länger in Betracht?
- Wird die Unterstützung durch einen Pflegedienst gebraucht?
- Ist die Finanzierung der Pflege geklärt?
- Muss ein Pflegeantrag gestellt oder höher gestuft werden?
- Wird „Essen auf Rädern“ benötigt?
- Ist es sinnvoll einen Hausnotruf zu installieren?
- Ist eine Wohnraumanpassung sinnvoll?
- Wie kommen Sie am Entlassungstag nach Hause?

- Privat
- Taxi
- Krankentransport



## Vor der Entlassung

- Wurden Termine für nötige Nachuntersuchungen vereinbart?
- Wurden die nötigen (Pflege-) Hilfsmittel nach Hause geliefert?
- Versichern Sie sich, dass Sie vorhandene Hilfsmittel, wie Brillen oder Zahnprothesen wieder mit nach Hause nehmen.

Nehmen Sie zeitnah zu Ihrem Hausarzt / Ihrer Hausärztin Kontakt auf. Diese/r prüft, was benötigt wird.

- Rezepte für Medikamente, Heilmittel (z. B. Krankengymnastik)
- Verordnungen für (Pflege-) Hilfsmittel (z.B. Rollstuhl und Toilettensitzerhöhung) und / oder Verordnungen über häusliche Krankenpflege oder Behandlungspflege (z. B. Medikamentengabe, Verbandwechsel)



Während des Krankenhausaufenthaltes bekommen Sie weitere und hilfreiche Unterstützung durch den Klinik-Sozialdienst und das Geriatrie Konsil:

**GRN-Klinik Schwetzingen, Kliniksozialarbeit**  
Kontakt 06202-84-3297

Auskunft, Beratung und Unterstützung für Patienten und deren Angehörige während ihres Krankenhausaufenthaltes zur Entlassungsvorbereitung und Organisation der weiteren Rehabilitation sowie psychosoziale Beratung für Patienten und Angehörige

**GRN-Klinik Schwetzingen, Geriatrie Konsil**  
Kontakt 06202-84-3491

Multiprofessionelles Team zur Optimierung der Behandlung älterer Patienten im Krankenhaus, Überleitung in den häuslichen Bereich



Informationen über weitere Ansprechpartner/innen und Hilfsmöglichkeiten bekommen Sie bei:

**Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis, Beratungsstelle Hockenheim/Schwetzingen**  
Kontakt 06221-5222621 oder 06221-5222623

Kostenlose Beratung für Angehörige und Betroffene bei beginnender oder länger anhaltender Pflegebedürftigkeit  
Koordination von wichtigen übergreifenden Hilfeleistungen und Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen zur Entlastung von Angehörigen

**Generationenbüro der Stadt Schwetzingen**  
Kontakt 06202-9506793

Neutrale Anlaufstelle und kostenlose individuelle Beratung für Angehörige und Betroffene  
Bei Bedarf Weitervermittlung an kompetente Ansprechpartner von Einrichtungen, Institutionen oder Behörden durch optimale Vernetzung

Nutzen Sie folgende regelmäßige Angebote:

„Gesprächskreis Pflegende Angehörige Schwetzingen“ und „Café Vergissmeinnicht“ – **Betreuungsgruppen für Demenzkranke.** Kontakt Monika Theilig, Telefon 06202-957124

Alle weiteren Mitglieder des Forums Pflegende Angehörige Schwetzingen unterstützen Sie gerne: GRN-Seniorenzentrum Schwetzingen - Diakonisches Werk Schwetzingen - Evangelischer Diakonieverein Schwetzingen - Kirchliche Sozialstation Schwetzingen e.V. - Nachbarschaftshilfe Schwetzingen - EKIP Beratung und Begleitung für Menschen, die pflegen - Hospizgemeinschaft Schwetzingen - ze:ro Arztpraxen - Volkshochschule Bezirk Schwetzingen e.V.

Herausgeber: Forum Pflegende Angehörige Schwetzingen

Gestaltung: VHS Schwetzingen

Druck: MBE0029 - Fehrenbach Business Services - Carl-Benz-Str. 3 - 68723 Schwetzingen

Sponsoring:



Fotos- und Grafiken: Clipdealer.de / TipTopDruck.de-Pixelio.de / ManuelSchlarmann-Pixelio.de / iStockPhoto.com



# Krankenhaus was nun?

Wegweiser für

**Aufnahme**  
**Aufenthalt**

und

**Entlassung**

aus dem Krankenhaus



Information für ältere Menschen,  
Menschen mit Demenz  
und deren Angehörige

## Was vor der **Aufnahme** zu beachten ist:

Die Aufnahme in ein Krankenhaus kann für ältere Menschen und ihre begleitenden Angehörigen eine große Herausforderung sein. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, denken Sie bitte an folgendes:

- Versichertenkarte der Krankenkasse
- Einweisungspapiere und Name des Hausarztes mit Anschrift
- Wäsche, Bekleidung, Toilettenartikel, persönliche Dinge
- Lassen Sie alle Wertsachen zu Hause

Falls vorhanden, nehmen Sie auch mit:

- Medikamentenplan und Medikamente
- Marcumarausweis, Allergieausweis
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung (in Kopie)

Bitte teilen Sie dem Krankenhauspersonal auf jeden Fall mit, ob Ihr Angehöriger vergesslich ist oder Orientierungsschwierigkeiten hat. Bei einer dementiellen Erkrankung geben Sie bitte auf der Station den ausgefüllten Informationsbogen „Patient mit Demenz“ ab (siehe Anlage).

Wichtige Informationen für das Pflegepersonal:

- Wer ist Ansprechpartner/in für das Klinikpersonal?
  - Wer hat die Vorsorgevollmacht oder Rechtliche Betreuung im Original?
  - Pflegestufe (wenn ja, welche?)
  - Der Betroffene braucht beispielsweise Unterstützung:
    - beim Aufstehen/Zubettgehen
    - beim An- und Ausziehen
    - beim Essen und Trinken
    - beim Toilettengang
  - Sind besondere Hilfen (in der Nacht) erforderlich?
  - Sonstiges
- Folgende (Pflege-) Hilfsmittel und/oder Unterstützung bei der Nutzung der Hilfsmittel sind wichtig:  
Brille • Hörgerät • Zahnprothese • Gehhilfe • Rollstuhl • Nachtstuhl • Einlagen/Vorlagen

## Was während des **Aufenthaltes** bei Menschen mit Demenz zu beachten ist:

Menschen mit Demenz brauchen im Krankenhaus besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Ihre Bedürfnisse sind oft nicht mit den Krankenhaus-typischen Abläufen vereinbar. Dies kann Angst machen und Verhaltensweisen wie Unruhe oder Orientierungslosigkeit hervorrufen oder verstärken.

Folgendes vermittelt Sicherheit, Vertrauen und Zugehörigkeit:

- Lassen Sie, wenn möglich, bei der Krankenhausaufnahme und bei Untersuchungen Menschen mit Demenz nicht allein.
- Informieren sie Ärzte und Pflegepersonal über Vorlieben und Unterstützungsbedarf oder spezielle Verhaltensauffälligkeiten, wie z. B. Orientierungslosigkeit oder gestörtem Tag-Nacht-Rhythmus. Hierfür können Sie den beiliegenden Informationsbogen „Patient mit Demenz“ ausfüllen und bereithalten.
- Als Bezugsperson sind Sie wichtiger Mittler zwischen Ihrem Angehörigen und dem Krankenhauspersonal im Pflegeprozess.
- Fragen Sie, ob und wie Sie das Personal im Tagesablauf unterstützen können, z. B. Mahlzeiten reichen.
- Zeigen Sie Präsenz und halten Sie regelmäßig Kontakt zu Pflegepersonal und Ärzten.
- Persönliche Dinge können den Aufenthalt erleichtern, wie Bilder von Angehörigen, Zeitschriften, vertraute Gegenstände, wie Lieblingsdecke, o.ä.
- Organisieren Sie regelmäßig Besuche von weiteren bekannten Personen.
- Gönnen Sie sich selbst Verschnaufpausen!

## Was vor der **Entlassung** zu beachten ist:

Die Entlassung aus dem Krankenhaus steht an. Vielleicht ist eine Lebenssituation entstanden, die beispielsweise „mehr“ Unterstützung und Hilfe im Alltag erfordert.

Fragen, die sich stellen, können sein:

- Kann die Pflege zu Hause organisiert werden?
- Wer kann noch unterstützen und wie wird das finanziert?

### Vor dem Entlassungstermin

Um eine Weiterversorgung gut vorbereiten zu können, ist es wichtig, frühzeitig den Entlassungstermin zu kennen.



Klären Sie, ob eine Anschlussheilbehandlung oder eine andere Rehabilitationsmaßnahme geplant ist.

Bei dem Entlassungsgespräch sollten Sie bekommen:

- Arztbrief
- Medikamentenplan
- Gegebenenfalls Erstmedikamente bei Entlassung vor dem Wochenende
- Informationen und ggf. Verordnung für nötige Pflegehilfsmittel wie z.B. Pflegebett oder Toilettenstuhl